

SPIELZEIT 2011/2012

Michael Grosse, Generalintendant
und Geschäftsführer,
Autobahnkreuz Neersen



Liebe verehrte Theaterbesucher,

mit Freude und ebenso großer Spannung legen wir Ihnen den Spielplan für die Saison 2011/2012 vor und hoffen, dass unsere Angebote Sie dazu veranlassen, rege unser Theater zu besuchen, sich mit uns über unsere Vorhaben auseinanderzusetzen und das Gemeinschaftstheater als unverzichtbares ‚Lebensmittel‘ für den Alltag zu begreifen.

Voller Erwartung kehren wir in unser Haus in Rheydt an der Odenkirchener Straße zurück. Nach nunmehr insgesamt drei Interimsjahren, in denen zunächst in Krefeld und dann in Mönchengladbach Sanierungsarbeiten an den Theatergebäuden vorgenommen wurden, sind wir glücklich darüber, jetzt wieder mit gebündelten Kräften und allen zur Verfügung stehenden theatralen Mitteln unsere Aufführungen zu entwickeln und Ihnen so einen prallen und abwechslungsreichen Spielplan anbieten zu können.

Sie haben uns in der vergangenen Spielzeit bei der Neuformierung unseres Ensembles und der Entwicklung neuer Spielplanlinien treu und kritisch begleitet, wofür wir uns von Herzen bedanken möchten. Denn nur aus dem regen Dialog zwischen Publikum und Theater heraus entwickelt sich eine unverwechselbare Theatersprache, die auch auf die konkreten Theaterstandorte und das Publikum vor Ort eingehen kann.

Wir werden mit unserem Spielplan weiterhin die Gratwanderung zwischen Konvention und Innovation, zwischen Unterhaltung und Bildung wagen und setzen auf Sie als unsere unverzichtbaren Begleiter. Daher freue ich mich auf Ihren Besuch und auf Ihre Meinung zu dem, was wir tun!

Mit den herzlichsten Grüßen
Ihr

Michael Grosse
Generalintendant und Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Generalintendanten 5

///// MUSIKTHEATER8	///// BALLETT42	///// SCHAUSPIEL52	///// KONZERTE93	///// THEATERPÄDAGOGIK 114
Vorwort des Operndirektors 11	Vorwort des Ballettdirektors44	Vorwort des Schauspieldirektors54	Vorwort des Generalmusikdirektors94	Vorwort der Theaterpädagogen 116
Le nozze di Figaro 13	Fado (UA) / Bolero47	Faust 1 & 257	Sinfoniekonzerte96	Småland 118
Me and My Girl 14	Kontraste & Rhythmen (UA)48	Hagel auf Zamfara (UA).....58	Chorkonzerte102	Parzival – Short Cut 119
Joseph Süß 17	Romeo und Julia51	Hedda Gabler61	Sonderkonzerte 103	Ein Sprung im Fluss 120
Die kleine Seejungfrau Rusalka ..18		Richard O'Brien's The Rocky Horror Show62	Kammerkonzerte 104	Samuraisommer 121
Norma21		Ich bin nicht Rappaport65	Kinderkonzerte105	Joseph 122
Don Carlo22		Ein Hochstapler erzählt66	Schulkonzerte 106	Jugend und Theater 123
Die Fledermaus25		Deutschland. Ein Wintermärchen66	/// SONDERVERANSTALTUNGEN 107	Schule und Theater 124
Die Liebe zu den drei Orangen ..26		Ronja Räubertochter68	Operngala · Theaterfest108	Theaterfreunde 128
Melodías españolas Ein Zarzuela-Abend29		Bahman-Bagdad (UA)71	Theaterball109	///// WER MACHT WAS? 129
Der kleine Barbier oder Eine haarige Angelegenheit30			Extras 110	///// SERVICE · KARTENKAUF ABONNEMENT · PREISE 135
Maskerade33			Familien-Extra 113	Impressum 142
Der Ring an 1 Abend34			Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten92	
Die Comedian Harmonists37				
Heute Abend: Lola Blau.....38				



KREFELD
MÖNCHEN
GLADBACH



Musiktheater



Liebes Musiktheaterpublikum,

in der vergangenen Spielzeit sind wir mit einem ambitionierten Spielplan angetreten, der Ihnen zahlreiche Novitäten vorgestellt hat. Sie haben unser Angebot mit großem Interesse aufgenommen und unsere Arbeit wohlwollend und kritisch begleitet. Ihre positive Resonanz hat uns in unseren Intentionen bestärkt, Ihnen in der neuen Saison wieder einen Spielplan zu präsentieren, der neben Werken des Standardrepertoires auch die Bekanntschaft mit Opern bietet, die abseits des Mainstreams liegen.

Unser vielfältiges Repertoire umfasst Bühnenwerke so unterschiedlicher Komponisten wie Mozart, Bellini und Verdi – Wagner, Nielsen und Prokofjew sowie als zeitgenössischen Vertreter: Detlev Glanert. Ob in tragisch-existentialen Konflikten, in verrückt-absurden Lebenssituationen oder in komischen Konstellationen – diese Werke erzählen einzigartige Schicksale und Geschichten, die berühren wollen, und in denen sich die Oper als wahres „Kraftwerk der Gefühle“ (A. Kluge) beweist.

Zu unseren Zielen gehört es auch, Ihnen anspruchsvolles Unterhaltungstheater zu bieten. Neben dem Operettenklassiker *Die Fledermaus* und unserem Publikumshit *Die Comedian Harmonists*, laden wir Sie ein, sich bei dem englischen Musical *Me and My Girl* und dem spanischen Operettenpotpourri *Melodías españolas* zu amüsieren.

Ganz wichtig ist uns das Musiktheaterpublikum von morgen! Und so richten sich zwei Produktionen speziell an die Zielgruppe junger Zuschauer. Rossinis berühmte Spieloper um einen gewitzten Barbier, der sich nicht nur um haarige Angelegenheiten kümmert, und Antonín Dvořáks anrührende Märchenoper über die kleine Seejungfrau Rusalka stehen in speziellen Bearbeitungen für Kinder und Jugendliche auf unserem Spielplan.

In dieser Saison werden sich wieder eine Reihe neuer Produktionsteams mit fantasievollen und unkonventionellen Interpretationen vorstellen und dabei demonstrieren, wie lebendig Musiktheater sein kann – und soll!

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf neuen Pfaden zu begleiten und wünschen Ihnen eine spannende Spielzeit 2011/2012!

Ihr

Andreas Wendholz
Operndirektor

Andreas Wendholz, Operndirektor,
Museum Abteiberg, Mönchengladbach



PREMIERE:

Theater Mönchengladbach am 1. Oktober 2011

Theater Krefeld in der Spielzeit 2012/2013

Commedia per musica in vier Akten

Libretto von Lorenzo Da Ponte

Musik von W. A. Mozart {1756–1791}

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Le nozze di Figaro Die Hochzeit des Figaro

////////// Graf Almaviva wird von seinem Diener Figaro an der Nase herumgeführt und muss am Ende klein beigeben – ein revolutionärer Stoff, der sich seinen Weg auf die europäischen Bühnen des 18. Jahrhunderts erst erkämpfen musste. Trotz aristokratischer Widerstände kam es 1784 in Paris zur Uraufführung von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais' Schauspiel und, nur zwei Jahre später, 1786 in Wien zur Uraufführung der Opernversion desselben Stoffs.

////////// Der „tolle Tag“ zeigt die Sehnsüchte der handelnden Figuren auf: Figaro freut sich auf die Hochzeit mit seiner Susanna, der Kammerzofe der Gräfin. Der Graf – von Susannas Reizen wie hypnotisiert – möchte das frühere, feudale Recht der ersten Nacht mit frisch vermählten weiblichen Bediensteten wieder einführen. Die Gräfin möchte der Liebe zwischen ihr und ihrem Gatten zu neuer Blüte verhelfen, und der Page Cherubino wiederum schwärmt für die Gräfin – aber nicht nur für sie. Figaros leichtsinnig gegebenes Eheversprechen ruft auch noch die reife Marcellina auf den Plan ...

////////// Eine Intrige, kopflose Versteckspiele, wahnwitzige Verkleidungen und jede Menge Notlügen: Die Personen in *Die Hochzeit des Figaro* werden vom ersten Takt der Oper an von der Flut der Ereignisse überwältigt und versuchen atemlos, auf der Welle der aktuellen Geschehnisse mitzuschwimmen – um nicht von ihr überrollt zu werden.

Die Musik, das Libretto und die Charaktere der Oper *Le nozze di Figaro* gehören zum Olymp der Gattung und berühren mit humanistischen Haupt- und subversiven Zwischentönen. Schlagfertige Dialoge und große Emotion gehen in dieser „Komödie mit Musik“ eine großartige Verbindung ein. ♡

Musikalische Leitung: GMD Graham Jackson

Inszenierung: Kobie van Rensburg

Bühne und Kostüme: Dorothee Schumacher und Lutz Kemper

Choreinstudierung: Maria Benyumova

Musical in zwei Akten

Buch und Gesangstexte von L. Arthur Rose und Douglas Furber

Musik von Noel Gay {1898–1954}

In deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Kenneth Duryea

Inszenierung: Georg Köhl

Bühne und Kostüme: Peter Werner

Choreografie: David Hartland

Choreinstudierung: Maria Benyumova

Me and My Girl

Bill Snibson ist sprachlos, als er erfährt, dass er der uneheliche Sohn des eben verstorbenen Earl von Hareford und Millionenerbe ist. Für einen Bewohner des Londoner lower-class-Stadtteils Lambeth, der sich durch Gelegenheitsjobs und Langfingerie über Wasser hält, kommt das denkbar überraschend. Das Testament beinhaltet allerdings die Klausel, dass Bill ausreichende Würdigkeit für diese Position attestiert werden muss, bevor er das Erbe antreten kann. Bills Tante, die Herzogin von Dene, ist wild entschlossen, ihren Neffen zum Lord zu machen. Und los geht's mit der kulturellen Umerziehung à la *My fair Lady*. Bill mischt dabei den ehrwürdigen Familiensitz von Hareford mit Cockney-Reimen und unadeligem Benehmen auf. Da gibt es allerdings noch ein weiteres Problem: Bills Mädchen Sally ist für einen waschechten Earl natürlich nicht (mehr) die passende Partie. Bevor Bill sowohl das Geld als auch „Earline Sally“ sein Eigen nennen darf, muss noch einiges Wasser die Themse hinunter fließen.

In der Show *Twenty to One* des englischen Autorenduos Rose/Furber erschien 1935 erstmals die Figur des Bill Snibson auf der Bildfläche. Er wurde zum Inbegriff des einfachen Mannes, der erfolgreich gegen die "Feine Gesellschaft" kämpft. Bill-Snibson-Puppen und Bill-Snibson-Witze waren schwer "in". Nur zwei Jahre später entstand das Musical *Me and My Girl*. Der Komponist Noel Gay galt als Superstar der Unterhaltungsmusik der 1930er Jahre. Nachdem das Musical durch die Unterbrechung des Zweiten Weltkriegs jahrzehntelang nicht mehr aufgeführt wurde, verhalf Noel Gays Sohn ihm 1985 zur Wiederaufführung und zu Weltruhm. ♡

PREMIERE:

Theater Krefeld am 15. Oktober 2011

Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Hayk Dëinyan

Rheinstraße, Krefeld





Joseph Süß

Oper in dreizehn Szenen

Libretto von Werner Fritsch und Uta Ackermann

*Musik von Detlev Glanert { *1960 }*

//// Joseph Süß Oppenheimers Leben (1698–1738) verlief hochdramatisch: In Heidelberg als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren, machte er als Finanzauftragter Karriere am Württembergischen Hof. Doch ein Jude als Berater des katholischen Herzogs Karl Alexander war vielen ein Dorn im Auge. Nach dem plötzlichen Tod des Herzogs schlug diese Skepsis in Antisemitismus um: Wegen Hochverrats, Majestätsbeleidigung und zahlreicher anderer Verbrechen wurde Oppenheimer festgenommen, angeklagt und am 4. Februar 1738 am Galgen gehenkt.

//// Hundert Jahre nach dem Erscheinen der Novelle von Wilhelm Hauff (1827) wurde vor allem der Roman *Jud Süß* (1925) von Lion Feuchtwanger berühmt. 1940 gaben die Nationalsozialisten bei Regisseur Veit Harlan einen antisemitischen Propagandafilm in Auftrag, der gegen den „jüdischen Dämon“ Oppenheimer aufhetzte. Bei der Berlinale im Februar 2010 präsentierte Regisseur Oskar Roehler dann seinen Film *Jud Süß – Film ohne Gewissen*, der sich wiederum mit der Entstehung von Harlans Film auseinandersetzt.

//// Das Libretto des Autorenduos Werner Fritsch und Uta Ackermann zu Detlev Glanerts Oper *Joseph Süß* versucht die Rehabilitation Joseph Süß Oppenheimers. Ausgehend von der Situation des im Kerker auf seine Hinrichtung Wartenden schildert es in filmartigen Rückblenden die einzelnen Stationen seines Werde- und Untergangs.

Detlev Glanerts Musik ist voller dramatischer Wucht und assoziativer Bildhaftigkeit, so dass für den Hörer ein sinnliches akustisches Tableau entsteht. Die Oper *Joseph Süß* wurde am 13. Oktober 1999 in Bremen uraufgeführt und seither an mehreren Theatern erfolgreich gespielt. 🎭

Musikalische Leitung: Kenneth Duryea

Inszenierung: Jan-Richard Kehl

Bühne und Kostüme: Frank Hänig

Choreografie: Annett Scholwin

Choreinstudierung: Maria Benyumova

PREMIERE:

Theater Krefeld am 29. Oktober 2011

Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Musikalische Leitung: Karsten Seefing
Inszenierung: Ansgar Weigner
Bühne und Kostüme: Robert Schrag

Die kleine Seejungfrau Rusalka

//////// Rusalka lebt als Nixe in einem See und könnte glücklich und zufrieden sein – doch sie sehnt sich nach der wunderbaren, faszinierenden Welt der Menschen. Ihr Vater, der Wassermann, aber hat ihr jeglichen Kontakt mit den Menschen streng verboten, denn sie hätten keine Achtung vor der Natur und würden weder Verantwortung noch Beständigkeit kennen.

//////// Eines Tages jedoch kommt ein Prinz zum Ufer des Sees, dessen Tiefen ihm verlockend und geheimnisvoll zugleich erscheinen. Obwohl er nicht schwimmen kann, balanciert er übermütig auf dem Steg – und fällt ins Wasser! Doch Rusalka rettet ihn, den Menschen, vor dem Ertrinken und verliebt sich in ihn. Betört von ihrer wunderschönen Stimme, erwidert der Prinz schnell ihre Gefühle. Rusalkas Wunsch, den Menschen gleich zu sein und eine Seele zu bekommen, wird übermächtig. Der Wassermann rät ihr, die Wasserhexe um Rat zu fragen, warnt sie allerdings eindringlich vor den Folgen eines solchen Schrittes. Aber die junge Nixe ist für alle Ratschläge taub und bittet die Wasserhexe, ihr Beine zu zaubern – als Gegenleistung verlangt diese Rusalkas wunderschöne Stimme ...

PREMIERE:
Theater Krefeld am 13. November 2011
Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

//////// Das Motiv der Wassernymphe, die sich nach Menschwerdung sehnt, ist in Mythen und Märchen weit verbreitet und in der Kunst vielfach aufgegriffen worden. Von Friedrich de la Motte Fouqués Märchennovelle *Undine* über Hans Christian Andersens *Die kleine Meerjungfrau* bis zu Walt Disneys *Arielle* erfuhr der Stoff unterschiedlichste Gestaltungen und Deutungen, wobei die Liebe an der Untreue der Menschen und der Unvereinbarkeit der Welten meist scheitert.

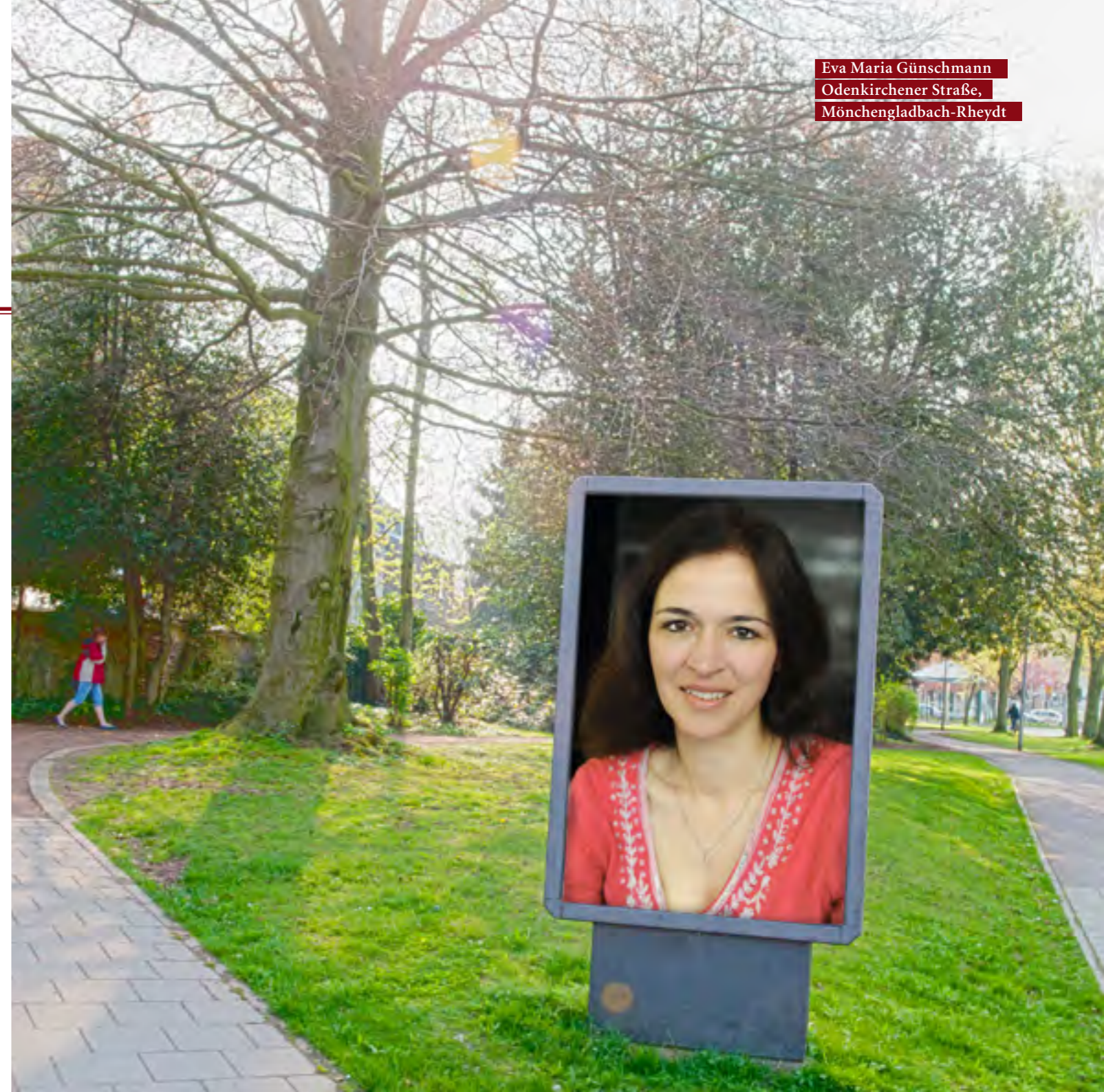
Die romantische Oper *Rusalka* des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák mit dem sehnsuchtsvollen *Lied an den Mond* und einer reizvollen, von slawischer Volksmusik inspirierten Melodik regte Susanne und Karsten Seefing an, eine kindgerechte Fassung des Werkes mit Mitspielaktionen zu erarbeiten, ähnlich wie bei der erfolgreichen Kinderoper *Aschenputtel* aus der Spielzeit 2009/2010. 🎭

Für Kinder ab 5 Jahren

Kinderoper mit Musik von Antonín Dvořák {1841–1904}

Bearbeitung von Susanne und Karsten Seefing

Für Bläserquintett arrangiert von "Adriano"





Debra Hays
Rheinstraße, Krefeld

Musikalische Leitung: Andreas Fellner

Inszenierung: Thomas Wunsch

Bühne und Kostüme: Heiko Mönnich

Choreinstudierung: Maria Benyumova

Norma

Melodramma in zwei Akten

Text von Felice Romani, nach der Tragödie von Alexandre Soumet

Musik von Vincenzo Bellini {1801–1835}

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

//// Eine Liebe in Zeiten von Besatzung und Unterdrückung zwischen den beiden Anführern zweier verfeindeter Lager scheint von vornherein zum Scheitern verurteilt. Insbesondere dann, wenn sich zu diesen widrigen Umständen noch Verrat und Betrug gesellen. Vincenzo Bellinis 1831 am Teatro alla Scala in Mailand uraufgeführte Oper *Norma* erzählt von einer solch besonderen Liebe, aber auch von Eifersucht und von Treue bis in den Tod: Die gallische Oberpriesterin Norma und den römischen Statthalter Pollione verbindet seit Jahren eine heimliche Beziehung miteinander, aus der sogar zwei gemeinsame Kinder hervorgegangen sind. Daher möchte Norma auch verhindern, dass ihr Volk gegen Polliones Soldaten in den Kampf zieht. Als sie jedoch erfährt, dass ihr Geliebter sie mit ihrer Vertrauten Adalgisa betrügt, entflammen ihre Rachegefühle ...

//// *Norma* ist eine Sängerober par excellence und gilt als absolutes Meisterwerk des italienischen Belcanto. Die emotionalen Verstrickungen der Protagonisten hat Bellini in eine herausragende Musik übersetzt: Neben ihrer außergewöhnlichen melodischen Kontinuität besticht sie gleichzeitig durch Klangkontraste auf engstem Raum. So entsteht eine große Einheit zwischen Wort und Ton, die die Affekte des Einzelmoments genau erfasst und wiedergibt. Dies betrifft insbesondere die Titelpartie der Norma, deren charakterliche und emotionale Vielschichtigkeit nicht nur in der berühmten Arie *Casta diva* höchste sängerische Virtuosität erfordert. ♪

PREMIERE:

Theater Krefeld am 3. Dezember 2011

Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2012/2013

Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Übernahme vom Pfalztheater Kaiserslautern

Oper in vier Akten

Text von Joseph Méry und Camille du Locle

Musik von Giuseppe Verdi (1813–1901)

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE:

Theater Mönchengladbach am 21. Januar 2012

Don Carlo

Ein hochdramatisches Geflecht aus Liebe, Eifersucht, Hass, Neid und der großen Sehnsucht nach politischer und religiöser Freiheit dominiert den spanischen Hof. Der junge Thronfolger Carlo liebt Elisabeth und hasst seinen Vater Philipp II., der Elisabeth aus politischen Gründen selbst geheiratet hat, anstatt sie – wie ursprünglich geplant – dem Sohn zur Frau zu geben. Der für Gedankenfreiheit kämpfende Marquis von Posa und die vor Eifersucht rasende Prinzessin Eboli ergänzen das Karussell der Charaktere. Einzig Karl V., Carlos Großvater, steht über allen verhandelten menschlichen Subjektivitäten. Aber: Existiert er tatsächlich oder ist es sein Geist, der Don Carlo vor dem Zugriff der Inquisition rettet?

Musikalische Leitung: GMD Graham Jackson

Inszenierung: François De Carpentries

Bühne: Siegfried E. Mayer

Kostüme: Karine Van Hercke

Choreinstudierung: Maria Benyumova/Heinz Klaus

Anders als Friedrich Schillers Drama *Don Karlos* aus dem Jahr 1787 konzentriert sich Giuseppe Verdis Oper *Don Carlo* auf die Seelenzustände der Protagonisten und arbeitet die unheilvolle Verquickung zwischen Politischem und Privatem heraus. Der antiklerikale Verdi führt in diesem Spätwerk seine privatesten Gedanken bezüglich einer Utopie von einem humanistisch geprägten Universalreich vor. Die dramatischen Arien der erregten Protagonisten und das berühmte *Auto-dafé* machen aus Verdis wohl dunkelster Oper ein musikalisches Kaleidoskop der großen menschlichen Gefühle. ♣

Markus Heinrich

Gladbacher Straße, Krefeld



PREMIERE:

Theater Mönchengladbach am 25. Februar 2012

Theater Krefeld in der Spielzeit 2012/2013

Musikalische Leitung: Andreas Fellner

Inszenierung: Reinhardt Friese

Bühne: Günter Hellweg

Kostüme: Annette Mahlendorf

Choreografie: Robert North

Choreinstudierung: Maria Benyumova

Die Fledermaus

Text von Richard Genée

Musik von Johann Strauß, Sohn {1825–1899}

Operette in drei Akten

/////// Zu welchen Irrungen und Verwirrungen eine Maskierung führen kann, vor allem, wenn diese als gewitztes Rachespiel geplant ist, zeigt Johann Strauß' Operette *Die Fledermaus*: Der exzentrische Prinz Orlofsky gibt eines seiner Soupés, bei denen man unter keinen Umständen fehlen darf. Daher freut sich besonders Adele, die Kammerzofe im Hause Eisenstein, über eine Einladung zum Ball. Der Hausherr selbst soll am

Abend eine Gefängnisstrafe wegen eines unrühmlichen Handgemenges antreten. Und so gibt seine Gattin Rosalinde ihrer Angestellten frei, um Alfred, den Gesangslehrer, zu einem Stelldichein empfangen zu können. Doch dank einer Verwechslung wird eben dieser anstelle von Eisenstein inhaftiert, welcher unterdessen mit seinem Freund Dr. Falke heimlich und unter falschem Namen beim Prinzen eintrifft. Rosalinde nun

möchte ihrerseits den Abend nicht allein verbringen und folgt daher dem Rat Dr. Falkes, sich selbst – natürlich in entsprechender Maskierung – auch auf Orlofskys Fest zu amüsieren. Damit nimmt Dr. Falkes Plan, seinem Freund Eisenstein einen Denkkettel für einen vergangenen Streich zu verpassen, endlich Gestalt an ...

/////// Seit ihrer Uraufführung im Jahre 1874 erfreut sich *Die Fledermaus* ungebrochener Beliebtheit und wird weltweit als die Wiener Operette schlechthin angesehen: nicht zuletzt aufgrund der glücklichen Konstellation eines Librettos, das mit spritzigem Humor die Doppelmoral der großbürgerlichen Gesellschaft nachzeichnet, einer kongenialen Umsetzung der gewitzten Charaktere in Musik – durch eingängige Melodien im Polka-, Csárdás- und Walzertakt, sowie einer ironischen Unterbauung des traditionellen Opernmusters durch den Wiener Walzerkönig Strauß. ♪

Oper in vier Akten und einem Prolog nach Carlo Gozzi

Text und Musik von Sergej Prokofjew {1891–1953}

Die Liebe zu den drei Orangen

Musikalische Leitung: GMD Graham Jackson

Inszenierung: Ansgar Weigner

Bühne und Kostüme: Robert Schrag

Choreinstudierung: Maria Benyumova/Heinz Klaus

////////// Sergej Prokofjew war stets ein Gegner der romantischen Oper. Überhitzte Gefühle und Melodramatik waren seine Sache nicht. Vielmehr interessierte ihn eine Rückkehr zur Klarheit der Opera buffa mit ihren schnellen Wechseln und ihrer geistigen Vielfalt. In diesem Sinn machte er sich 1919 an die Bearbeitung des Stoffs von *Die Liebe zu den drei Orangen*. Auf der gleichnamigen Komödie von Carlo Gozzi (1720–1810) und einem Divertissement von Wsewolod Meyerhold und Wladimir Solowjow basierend, handelt es sich bei Prokofjews Libretto um eine Mischung aus Märchen und Satire im Stil der Commedia dell'arte auf verschiedenen Spielebenen.

////////// Die Rahmenhandlung bildet ein Streit zwischen Anhängern verschiedener Theaterformen. Man wünscht sich Komödien, Tragödien, Romanzen oder Schwänke. Innerhalb dieser Spielsituation findet die Aufführung des Orangenmärchens statt: Ein Prinz hat das Lachen verlernt. Erst als die verkleidete Zauberin Fata Morgana bei einem Fest stolpert und hinfällt, lacht er schallend und ist geheilt. Die gedemütigte Zauberin spricht einen Fluch aus: Der Prinz soll in Liebe zu den drei Orangen entflammen. Kaum ist der Bann ausgesprochen, macht sich der Prinz mit seinem Diener Truffaldino auf den Weg, um die angebeteten Orangen zu finden. Die Reise führt ihn durch so manches Abenteuer der fantastischen Art, bis er schließlich seine große Liebe findet.

Prokofjew hatte seine russische Heimat verlassen und hielt sich seit 1918 in den Vereinigten Staaten auf. Am 30. Dezember 1921 wurde *Die Liebe zu den drei Orangen* in Chicago uraufgeführt. ☺

PREMIERE:


Theater Mönchengladbach am 17. März 2012

Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach



Gabriela Kuhn

Kiosk Neuer Weg, Krefeld



Andrew Nolen
Behnisch Haus, Krefeld

PREMIERE:
Fabrik Heeder in Krefeld am 30. März 2012

Musikalische Leitung: André Parfenov

Inszenierung: Sirkka Mentlein

Bühne und Kostüme: Janine Hoffmann

Choreografie: Robert North

////////// Leidenschaftliche Liebe, träumerische Erinnerungen, kesse Verwirrspiele und feurige Musik – die Zarzuela ist wie kaum eine zweite Musiktheaterform mit der Mentalität und Kultur ihres Entstehungslandes verbunden: Die spanische Schwester der Operette zieht mit ihren mal heiteren, mal melancholischen, aber stets energiereichen Melodien und ihren kurzweiligen Handlungen in den Bann: Es wird bravourös gesungen, überschwänglich getanzt, gestritten und mit großem Pathos Versöhnung gefeiert. Während des Franco-Regimes nahezu in Vergessenheit geraten, erlebt die *Zarzuela* seit einigen Jahren ähnliche Begeisterungstürme wie zu ihrer Blütezeit im ausgehenden 19. Jahrhundert.

////////// In einer Studioproduktion erklingt nun auch am hiesigen Theater eine Auswahl der beliebtesten Zarzuela-Arien. Mit eigens für das Theater Krefeld und Mönchengladbach angefertigten Arrangements wird eine zarte Geschichte über die Liebe erzählt: An einem heißen Sommerabend verabreden sich Mutter und Tochter in einer kleinen Bar mitten in Madrid. Beide sind stolze Spanierinnen, einander tief verbunden und wollen nun gemeinsam mit Tanz und Gesang das Ende des Tages feiern. Doch als ein feuriger Kellner ihre traute Zweisamkeit

stört, erwacht ihre Leidenschaft: Hals über Kopf verliebt sich das junge Mädchen in den charmanten Herrn. Ihre Mutter beobachtet das zunächst skeptisch und in Gedanken an die eigene große Liebe, bevor die Gefühle ihrer Tochter sie schließlich dazu bewegen, selbst auch wieder die Liebe in ihr Leben zu lassen.

////////// Mit Janet Bartolova und Lilia Tripodi interpretieren zwei ausgezeichnete Sängerinnen, die auch im wahren Leben Mutter und Tochter sind, diese Geschichte. 🍷

Melodías españolas Ein Zarzuela-Abend

In spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Kinderoper von Johann Casimir Eule und Wiebke Hetmanek

Musik von Gioacchino Rossini {1792–1868}

Musikalische Einrichtung von Askan Geisler

Für Kinder ab 5 Jahren

Der kleine Barbier

oder Eine haarige Angelegenheit

////// Eine haarige Angelegenheit: Almaviva hat sich in die hübsche Rosina verliebt. Und auch Rosina schwärmt für Almaviva. Soweit so gut. Leider gibt es da ein Problem: Rosinas Vormund, der gestrenge Dr. Bartolo, ist eifersüchtig, weil er selbst das Mädchen heiraten möchte. Es ist zum Haare ausraufen! Doch der pfiffige Frisör Figaro hat eine Lösung für das Problem: Mit Verkleidungen und witzigen Perücken gelingt es ihm, Dr. Bartolo auszutricksen und das Liebespaar zusammenzuführen. Aber nicht nur Figaro, auch die Kinder verhelfen der Geschichte im entscheidenden Augenblick zum guten Ausgang. Die Kinderoper *Der kleine Barbier oder Eine haarige Angelegenheit* wird somit nicht nur für viele zum ersten Kontakt mit der Gattung Oper, sondern vor allem zur lebendigen und eindrucklichen Begegnung mit der Welt des Theaters, des Gesangs und der Musik.

PREMIERE:

Fabrik Heeder in Krefeld am 19. April 2012

Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Übernahme vom Staatstheater Nürnberg

////// Nach dem Motto „Große Oper für kleine Leute“ haben Johann Casimir Eule und Wiebke Hetmanek Gioacchino Rossinis Oper *Der Barbier von Sevilla* für Kinder bearbeitet. In der flotten Inszenierung von Ulrich Proschka und der fantasievollen Ausstattung von Christine Knoll schlüpfen vier Sänger in die Rollen von Figaro, Almaviva, Rosina und Dr. Bartolo und erzählen sprechend und singend diese Liebes- und Verkleidungskomödie. Die Sprechtexte sind dabei witzig und voller 'haariger' Anspielungen.

////// Damit die turbulente Komödie ihren musikalischen Esprit behält, hat Askan Geisler die Musik für Klavier, Geige, Cello und Flöte arrangiert. Und schon kann die Geschichte *Der kleine Barbier oder Eine haarige Angelegenheit* ihren Lauf nehmen ...

Musikalische Leitung: Karsten Seefing

Inszenierung: Ulrich Proschka

Bühne und Kostüme: Christine Knoll



Walter Planté

Bleichpfad, Krefeld



Tobias Scharfenberger
Museum Abteiberg, Mönchengladbach

PREMIERE:
Theater Krefeld am 12. Mai 2012
Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2012/2013
Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Musikalische Leitung: GMD Graham Jackson
Inszenierung: Aron Stiehl
Bühne: Jürgen Kirner
Kostüme: Dietlind Konold
Choreografie: Robert North
Choreinstudierung: Maria Benyumova

Maskerade

Komische Oper in drei Aufzügen

Text von Vilhelm Andersen nach Ludvig Holberg

Musik von Carl Nielsen {1865–1931}

//// Die beiden wohlhabenden Väter und Nachbarn Jeronimus und Leonard sind übereingekommen, ihre Kinder – Leander und Leonora – miteinander zu vermählen. Doch die zwei jungen Menschen, die sich nicht kennen und sich zudem bei der letzten Maskerade in (vermeintlich) andere Partner verliebt haben, leisten erbitterten Widerstand.

So gelingt es Jeronimus' Sohn Leander und dessen Diener Henrik, sich erneut – trotz strenger Bewachung – zur nächtlichen Maskerade zu schleichen. Aber da haben sie die Rechnung ohne den Vater gemacht: Um die „Bösewichter“ auf frischer Tat zu ertappen, mischt sich der Alte selbst, natürlich auch verkleidet, unter die Besucher des Maskenballs und macht gleich mehrere – liebsame und unliebsame – Entdeckungen ...

//// Die Uraufführung von Carl Niensens *Maskerade*, die in Dänemark als heimliche Nationaloper gilt, fand zwar 1906 in Kopenhagen statt, der Stoff jedoch ist ganz dem 18. Jahrhundert verpflichtet: Das „alte“, pietistische Dänemark soll einer lichten, aufgeklärten Zukunft weichen, Unterhaltung und Lebensfreude übertriebenes Pflichtgefühl und Bigotterie ersetzen. Dafür sind die umstrittenen Maskeraden, die Maskenbälle, das Symbol: Im Schutz der Verkleidung vermischen sich Menschen verschiedener Herkunft miteinander, tanzen, lachen und feiern zusammen und setzen so die bestehenden Gesetze außer Kraft. Zumindest (vorläufig) für eine Nacht.

//// Musikalisch kommt das Werk leichtfüßig daher: So enthält Niensens *Maskerade* einen hohen Anteil an Tanzmusik, die vom Menuett bis hin zur temperamentvollen Folie d'Espagne reicht. Kontrastiert wird diese jedoch durch Stilzitate aus der protestantischen Kirchenmusik. So gelingt Nielsen ein akustisches Gemälde, das die dialektische und komödiantische Handlung orchestral untermauert. 🎭

WIEDERAUFNAHME:
Theater Mönchengladbach am 8. Oktober 2011
Theater Krefeld am 1. Mai 2012

Musikalische Leitung: GMD Graham Jackson
Sprecher: Jens Pesel

Der Ring an 1 Abend

*Richard Wagner {1813–1883} // Lortiot {*1923}*

Richard Wagner hatte der Welt viel zu sagen, und seine Opern fielen dementsprechend stets sehr lang aus. Ein Umstand, der auch heute noch von so manchem Theaterbesucher gefürchtet wird. Sein Monumentalwerk *Der Ring des Nibelungen* bringt es auf eine Spieldauer von 16 Stunden – verteilt auf vier Tage. Ursprünglich wollte Wagner 1848 nur die Heldenoper *Siegfrieds Tod* kom-

ponieren, doch je intensiver er sich mit dem Sujet auseinandersetzte, desto wichtiger erschien es ihm, auch die gesamte Vorgeschichte seiner ursprünglichen Opernidee darzustellen. Innerhalb von 26 Jahren (!) entstanden so insgesamt vier Opernabende, die zusammen die Tetralogie *Der Ring des Nibelungen* bilden: *Das Rheingold – Die Walküre – Siegfried – Götterdämmerung*.

Wagners wohlmeinende Ausführlichkeit macht es dem Zuschauer jedoch nicht immer leicht, den Überblick in dieser vertrackten Familiengeschichte zu behalten, wo sich die Personage aus einer Vielzahl von Göttern, Helden, Riesen, Walküren, aber auch allerhand Tieren wie Drache, Kröte oder Waldvogel zusammensetzt.

Als große Tat darf daher gewertet werden, dass der berühmte Cartoonist, Schriftsteller, Regisseur und Opernliebhaber Lortiot 1992 eine Fassung von Wagners *Ring* erstellte, die die Geschichte vom Ursprung der Welt bis zum finalen Weltenbrand in nur drei Stunden erzählt! Dabei werden die musikalischen Highlights mit geistreichen Kommentaren aus der Feder Lortios gewürzt und präsentieren so eine Kurzfassung, die sowohl Wagner-Kenner wie auch bislang Wagner-Scheue zu begeistern vermag.



Kairschan Scholdybajew
Paul-Schütz-Straße, Krefeld



Susanne Seefing
Koch, Mönchengladbach

WIEDERAUFNAHMEN:
Theater Mönchengladbach am 21. Oktober 2011
Theater Krefeld am 31. Dezember 2011

Die Comedian Harmonists

////////// Der Saal tobt, wenn ihre Musik erklingt: 80 Jahre nach ihrem Entstehen sind die Songs der *Comedian Harmonists*, des berühmtesten deutschen Gesangsensembles des 20. Jahrhunderts, der Auslöser für Beschwingtheit und kollektive Begeisterung im Zuschauerraum. Hits wie *Mein kleiner grüner Kaktus* oder *Veronika, der Lenz ist da* stehen für das Lebensgefühl des krisengeschüttelten Deutschlands der Zwischenkriegszeit, in dem es galt, den Augenblick zu genießen und die bedrohliche Wirklichkeit zu verdrängen. Gottfried Greiffenhagens und Franz Wittenbrinks Bühnenversion vom Aufstieg und Fall des „jüdisch/arischen“ Männergesangssextetts *Comedian Harmonists* stellt den freien Umgang mit einer im Kern realen Geschichte dar.

////////// 1927 gründeten in Berlin fünf Sänger und ein Pianist ganz nach dem Vorbild der amerikanischen *Revelers* ein Gesangsensemble. Ihr monatelanges Üben und ihre spätere gemeinsame Karriere schweißten die jungen Künstler zusammen, bis sie wegen der jüdischen Herkunft dreier ihrer Gruppenmitglieder 1935 von den Nationalsozialisten mit einem Auftrittsverbot innerhalb Deutschlands belegt wurden. Die zwei Handlungsoptionen, die dem Ensemble zur Verfügung standen, hießen: in der Originalbesetzung fortan im Ausland leben und auftreten, oder: die Auflösung der Gruppe. Dass tatsächlich die zweite der beiden Möglichkeiten eintrat, stellt eine der vielen menschlichen Katastrophen der damaligen Zeit dar.

////////// Das Musical *Die Comedian Harmonists* feierte 1997 an der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin seine Uraufführung und sorgt seither für ungebrochene Publikumserfolge und ausverkaufte Theater. ♡

Musikalische Leitung: Karsten Seefing

Inszenierung: Reinhardt Friese

Bühne und Kostüme: Annette Mahlendorf

////////// *Buch von Gottfried Greiffenhagen* {~1935}

////////// *Musikalische Einrichtung von Franz Wittenbrink* {~1948}

WIEDERAUFNAHME:
Studio Mönchengladbach am 27. November 2011
Übernahme vom Schleswig-Holsteinischen Landestheater

*Musical für eine Darstellerin von Georg Kreisler { *1922 }*

Heute Abend: Lola Blau

////// Wien, 1930er Jahre: Die junge und begabte Lola beginnt ihre Karriere als singende Schauspielerin. Kompromisslos und voller Leidenschaft stürzt sie sich gleichzeitig in ihre Kunst und ins Leben. Doch das bittere Erwachen kommt 1938: Wegen ihrer jüdischen Herkunft muss sie Österreich verlassen. Sie versucht, im Ausland als Künstlerin Fuß zu fassen, und gerät in Amerika in die Mühlen der Unterhaltungsindustrie, wo sie in Bars und Nachtclubs als Sexsymbol gefeiert wird. Die Härte und Unerbittlichkeit des Showgeschäfts drängen sie mehr und mehr in die Einsamkeit, die sie im Alkohol zu ertränken sucht. Als sie nach dem Krieg in ihre alte Heimat Wien zurückkehrt, sieht sie diese in neuem Licht: Um den Horror des nationalsozialistischen Regimes so schnell wie möglich vergessen zu können, leugnen die Menschen die jüngste Vergangenheit.

////// Der Musiker, Kabarettist, Komponist und Schriftsteller Georg Kreisler wurde 1922 in Wien geboren. Ebenso wie seine Bühnenfigur Lola Blau flüchtete er während der NS-Diktatur in die Vereinigten Staaten. In New York trat er als Entertainer in Nachtclubs auf und tourte außerdem mit eigenen Liedern durchs Land. Er wurde amerikanischer Staatsbürger und verbrachte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einige Zeit als Filmkomponist in Hollywood, bevor er 1955 wieder nach Wien zurück kam. Seit seiner Rückkehr nach Europa führt er ein unstetes Leben als „wandernder Jude“, wie er sich selbst bezeichnet. Sein autobiografisch gefärbtes Ein-Frau-Musical *Heute Abend: Lola Blau* aus dem Jahr 1971 unterhält mit schmissiger Musik und gewitzten Texten, während es gleichzeitig nachdenklich stimmt. ☞

Musikalische Leitung: Karsten Seefing
Inszenierung: Jürgen Pöckel
Bühne und Kostüme: Martina Lüpke

Matthias Wippich
Rheinstraße, Krefeld



